



© 2015 Neue Westfälische
07 - Gütersloh, Dienstag 12. Mai 2015

Gute Chancen auf Förderung

Förderverein Sägemühle Meier Osthoff hat weiter große Pläne / Gute Bilanz

Von Joe Cubick

Harsewinkel. "Wenn wir so weiter machen, werden wir ein Museum schaffen, das es so weit und breit nicht gibt", schloss Theo Streffing die Jahreshauptversammlung des Fördervereins Sägemühle Meier Osthoff. Damit gab der Vorsitzende am Donnerstagabend im Gasthof "Wilhelm" gewissermaßen das Motto für die Zukunft aus.

Auch wenn die alte Mühle komplett renoviert ist, wovon sich am 1. Mai übrigens rund 2.000 Besucher überzeugten, hat der Verein in der nächsten Zeit noch einiges vor. Dickstes Brett ist dabei der Umbau des alten Lagerschuppens zum Schulungsgebäude. Dabei hakt es noch mit der Finanzierung. Der 81 Mitglieder starke Verein hofft dabei auf Fördermittel aus dem LEADER-Programm des Landes. Dafür seien die "Chancen nicht schlecht", sagte Streffing. "Wenn wir 100.000 Euro haben, können wir bauen", ergänzte er. Ein wichtiger Baustein sei dabei die Zusammenarbeit der Fördervereins mit der Außenwerkstatt der August-Claas-Schule. Die Kooperation mit der Außenwerkstatt werde auch nach dem Auslaufen der Hauptschule fortgeführt, dann mit der Gesamtschule.



Generell sei es für den Verein nicht allzu schwierig, Fördermittel zu erhalten. Doch oftmals dürften diese Gelder nicht für Bauten verwendet werden.

Derzeit werde an der neuen Remise für die Papiermanufaktur gebaut, die zum Herbst abgeschlossen sein solle. Wie berichtet, soll dort nach alter Tradition Papier geschöpft werden. Für das so genannte Büttenpapier gebe es schon relativ viele Anfragen. So habe ein heimisches Unternehmen 3.000 Bögen nachgefragt.

Im vergangenen Jahr sei unter anderem die komplette Regenwasserentsorgung erledigt und die Remise für das Museumslager gebaut worden. Insbesondere wurde die Stromversorgung umgesetzt, "ein Meilenstein", wie Streffing meinte. Nach anfänglichen Problemen wegen des wechselnden Wasserstandes des Abrocksbaches habe man das jetzt im Griff. So wurde das Wehr erneuert und es werde ein neuer Rechen vors Wehr gesetzt. Künftig werde der Wasserstand automatisch geregelt, so dass er an der Mühle im gleichbleibend ist. Bislang wurden insgesamt rund 14.000 Kilowattstunden (kWh) ins Netz gespeist. Damit liege der Verein im Bereich der Erwartungen. Die Planungen gehen von 20.000 bis 30.000 kWh pro Jahr aus.

Ganz besonders bedankte sich Theo Streffing bei den tatkräftigen ehrenamtlichen Helfern. Die haben rund 10.000 Stunden unentgeltliche Arbeit in die Anlage gesteckt. Die enorme Leistung verdeutlichte der Vorsitzende anhand von zwei Zahlen. So hatte die Fachhochschule Detmold für die Renovierung der historischen Sägemühle 530.000 Euro veranschlagt. Der Verein habe lediglich 140.000 Euro investiert.

Gewählt wurde selbstverständlich auch. Jürgen Grützner löst Eckhard Möller als Schriftführer ab. Der Stadtarchivar musste aus beruflichen Gründen passen. Wiedergewählt wurde der 2. Vorsitzende Günter Gerhard.



Hilfe für regionale Aktionsgruppen

Als Abkürzung weist der Begriff LEADER auf die Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft hin: "Liaison entre actions de développement de l'économie rurale". LEADER ist ein Schwerpunkt im NRW-Programm "Ländlicher Raum 2014 bis 2020". In den LEADER-Regionen unterstützt das Land mit Mitteln der Europäischen Union (EU) regionale Aktionsgruppen bei der Umsetzung ihrer Ziele. Grundlage vor Ort sind ideenreiche Entwicklungskonzepte, die unter anderem auf demografischen Wandel eingehen, die Grundversorgung in den ländlichen Gemeinden erhalten oder den Landschaftsverbrauch mindern wollen.